



Stimmen der Akteure zur Presseaktion

„Die Letzten ihrer Art! – Rote Liste Nahversorger“

18. September 2019, Brandenburger Tor/Berlin

Bundesverband der
Regionalbewegung e.V.
www.regionalbewegung.de

Heiner Sindel, 1. Vorsitzender Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

„Fleischer, Bäcker, Gast- und Landwirte, die handwerklich im regionalen Wirtschaftskreislauf arbeiten, sind die Gestalter und Garanten unserer kulinarischen Vielfalt und akut vom Aussterben bedroht. Wenn wir uns ernsthaft dem Klimawandel entgegen stellen wollen, müssen regionale Wirtschaftskreisläufe mit dezentralen Strukturen sowohl Teil einer zukünftigen Klima- als auch Lebensmittelpolitik sein“.

Christa Lutum, Obermeisterin der Berliner Bäcker-Innung und Bäckermeisterin, Berlin

„Der Nachwuchsmangel lässt viele Bäckereien bundesweit aufgeben. Wir müssen es politisch forcieren, den Handwerksberuf Bäcker ebenso wie alle anderen Lebensmittelhandwerksberufe wieder attraktiver zu machen. Der handwerkliche Bäcker muss gesellschaftlich mehr wahrgenommen und dadurch mehr wertgeschätzt werden.“

Wolfgang Heinzl, 1. Vorsitzender des Regionalbuffet e.V. und Gastwirt, Mittelfranken

„Das moderne Arbeitszeitgesetz setzt uns Gastronomen unter enormen Druck. Bei uns wird ein hohes Maß an Flexibilität erwartet. Feiern dauern etwas länger „weil es grad so schön ist“. Gäste reisen aufgrund von hohem Verkehrsaufkommen später an. Die Gäste-Erwartung und das, was wir Gastronomen zu leisten in der Lage sind, driftet weiter auseinander. Wir haben oft nur die Wahl, den Gast zu enttäuschen, oder immer am Limit dessen zu arbeiten, was vom Gesetzgeber erlaubt ist. Gastronomen, auch in touristischen Gebieten, sehen sich gezwungen ihre Öffnungszeiten anzupassen. Eine Region wird so in ihrer Vielfalt, gastronomisch nicht mehr erlebbar sein, wenn wir die Gesetze nicht den Bedürfnissen anpassen.“

Enno Appelhagen, Vorsitzender des Regionalmarketings Norder Fleisch und Fleischermeister, Ostfriesland

„Für das Fleischerhandwerk ist ein Sofortprogramm „Neuausrichtung - handwerkliche Schlachtung und Verarbeitung“ erforderlich, damit Tierschutz, Klimaschutz durch kurze Wege, bäuerliche Landwirtschaft und Artenschutz ihre gesellschaftliche Bedeutung wiedererlangen. Nur die verbrauchernahe Verbundproduktion ist der beste Klimaschutz, steigert Wertschöpfung und Kaufkraft im ländlichen Raum.“

Eberhard Prunzel-Ulrich, 1. Vorsitzender Vereinigung Norddeutscher Direktvermarkter und Landwirt, Niedersachsen

„Regionale kleinstrukturierte Landwirtschaft und Kleinbauern WERDEN und WOLLEN überleben, aber nur mit weniger bürokratischen Auflagen und einer gezielten Förderpolitik für kleine landwirtschaftliche Betriebe!“